

S 178, Hang- und Felssicherung
am Hirschberg bei Schlottwitz
Kompensationsmaßnahme 1 E

Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung der UVP-Pflicht

Anlage 1 zu Unterlage 1

Auftraggeber:



FREISTAAT SACHSEN vertreten durch
LIST Gesellschaft für Verkehrswesen und
Ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH
Ernst-Thälmann-Straße 5
09661 Hainichen

Auftragnehmer:

Haß Landschaftsarchitekten

Haß Landschaftsarchitekten
Schloßstraße 14
01454 Radeberg

Bearbeitung: Stephanie Gude, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

Plantchnik: Nicolle Weber, Bautechnikerin

Projekt-Nr.: 21 R 514

Radeberg, September 2024

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung.....	1
2	Methodik.....	2
3	Beschreibung des Vorhabens	3
4	Prüfkatalog.....	4
4.1	Prüfschritt 1	5
4.2	Prüfschritt 2	6
5	Ergebnis der standortbezogenen UVP-Vorprüfung.....	9
6	Literatur und Quellen	10

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage der zu prüfenden Ersatzmaßnahme 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel"	2
Abb. 2:	Blick von Süden zum Teichdamm.....	3
Abb. 3:	Blick nach Süden mit Feldweg (Zuwegung) und Grünland (temporäre BE-Fläche).....	4

1 Anlass und Aufgabenstellung

Durch die LISt GmbH im Auftrag des Freistaates Sachsen wurde in den Jahren 2018 bis 2019 die Erneuerung der Stützwand 19 und Durchlass 29 entlang der S 178 geplant und realisiert. Beide Bauwerke befinden sich nördlich von Schlottwitz, unmittelbar angrenzend an die Müglitz im Südwesten sowie den Hang des Hirschberges im Nordosten. Im Rahmen der Genehmigungsplanung zur Stützwand 19 wurde durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) der Hinweis zu einem aufgetretenen Steinschlagereignis im Straßenbereich der S 178 im April 2014 gegeben. Die Grundlage für weitere notwendige Erkundungs-, Planungs- und Baumaßnahmen für Hang- und Felssicherungen im Abschnitt der S 178 bildet die Fachstellungnahme und Gefährdungseinschätzung des LfLUG vom 14.07.2015 (Unterlage 20.6) mit ersten Empfehlungen zu passiven und aktiven Sicherungsmaßnahmen.

Eine detaillierte örtliche Aufnahme und Dokumentation einer visuellen Begutachtung des gesamten Untersuchungsgebietes sowie konkretisierte Empfehlungen zu technischen Sicherungsmaßnahmen liegen mit der Ingenieurgeologischen Fachstellungnahme vom 10.01.2020 (Unterlage 20.2) durch BAUGRUND DRESDEN vor. Im Jahr 2020 wurden im Zuge der Vorplanung Varianten zur tatsächlichen Hang- und Felssicherung geplant und diskutiert.

Im Juni 2020 wurde der Hang am Hirschberg im Auftrag des LASuV Meißen entsprechend der Empfehlungen in Unterlage 20.2 im Zuge einer Sofortmaßnahme von losen und absturzgefährdeten Kluftkörpern teilweise beräumt. Im Ergebnis dieser wurden Empfehlungen für zusätzliche bauliche Sicherungen als Sofortmaßnahme ausgesprochen.

Auf der Grundlage der o.g. Informationen und Unterlagen liegt nunmehr eine Entwurfsplanung zur Hang- und Felssicherung vor. Ziel ist der Schutz des öffentlichen Straßenraums vor Steinschlägen und Felsstürzen. Die zu behandelnde Bauaufgabe umfasst die Errichtung von Steinschlagschutzzäunen, Steinschlagschutzvernetzung sowie Einzelblocksicherungen.

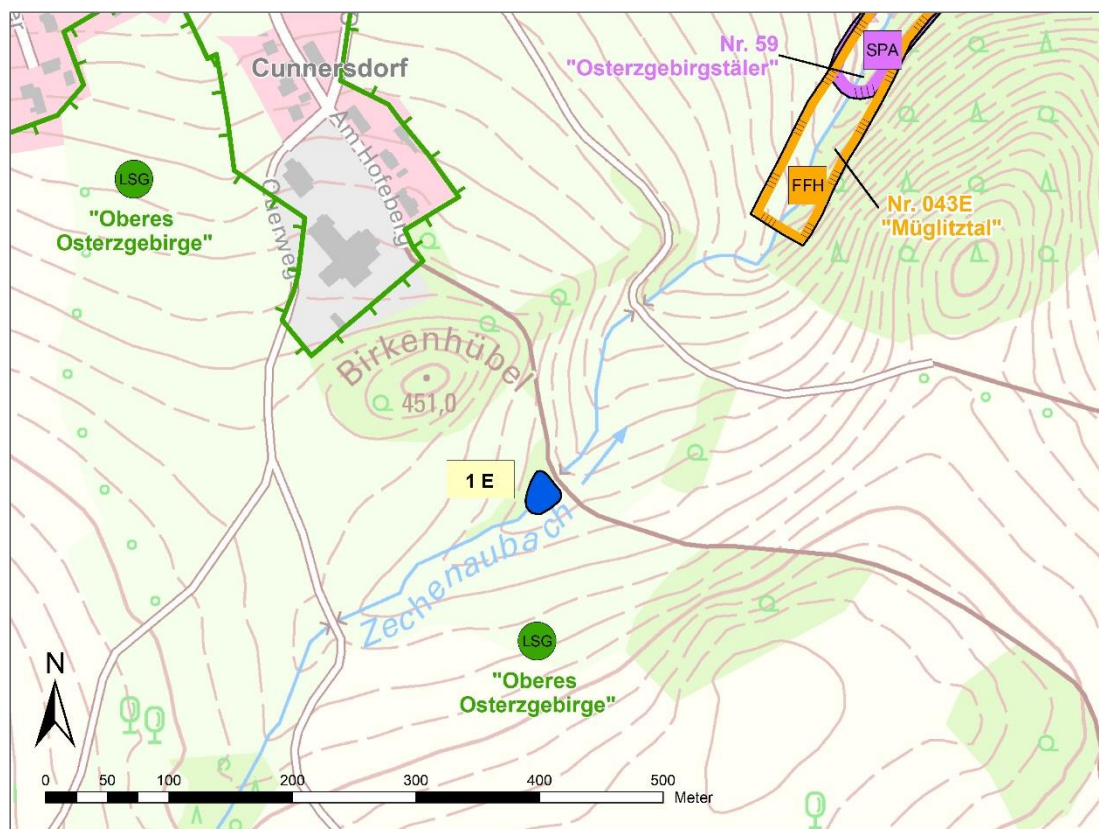
Der Planungsträger, in diesem Fall die LISt GmbH (im Auftrag des Freistaates Sachsen), ist verpflichtet, die erforderlichen Angaben für die Beurteilung des Eingriffs sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur Vermeidung, zum Ausgleich und zum Ersatz der Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft in einem Landschaftspflegerischen Begleitplan (vgl. Unterlage 19.1) darzustellen (§ 17 Abs. 4 BNATSchG).

Im Rahmen der Kompensationsplanung ist – auf Anregung und in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – als Ersatzmaßnahme 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel" im Ortsteil Cunnersdorf der Stadt Glashütte die Wiederherstellung der Biotop- und Lebensraumfunktionen eines geschützten Kleingewässers vorgesehen.

Der Teich Birkenhübel befindet sich etwa 3,5 km südwestlich des eigentlichen Vorhabens "S 178 Hang- und Felssicherung am Hirschberg bei Schlottwitz" und liegt am Zechenaubach ca. 200 m südlich der Ortslage Cunnersdorf.

Diese zur Kompensation der Eingriffe im Rahmen der Maßnahme "S 178 Hang- und Felssicherung am Hirschberg bei Schlottwitz" vorgesehene Ersatzmaßnahme 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel" ist Gegenstand der vorliegenden standortbezogenen UVP-Vorprüfung und wird nachfolgend als "Vorhaben" bezeichnet.

Abb. 1: Lage der zu prüfenden Ersatzmaßnahme 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel"



2 Methodik

Rechtliche Grundlage des vorliegenden Beitrages ist das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Freistaat Sachsen (SächsUVPG). In § 1 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 3 Abs. 2 Satz 2 SächsUVPG wird auf Anlage 1 des UVPG verwiesen. Gemäß UVPG Anlage 1 Nr. 13.18.2 "naturnaher Ausbau von Bächen, Gräben, Rückhaltebecken und Teichen, kleinräumige naturnahe Umgestaltungen, [...]" ist für die Ersatzmaßnahme 1 E eine standortbezogene Vorprüfung zur Feststellung der UVP-Pflicht durchzuführen. Die standortbezogene Vorprüfung dient als Beurteilungsgrundlage für die Einschätzung über die Zulässigkeit des Vorhabens "Sanierung Teich Birkenhübel" bzw. über die Notwendigkeit der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für die Teichsanierung.

Die standortbezogene Vorprüfung wird nach § 7 Absatz 2 UVPG als überschlägige Prüfung in zwei Stufen durchgeführt.

In der 1. Stufe wird geprüft, ob bei dem Vorhaben besondere örtliche Gegebenheiten gemäß den in Anlage 3 Nummer 2.3 aufgeführten Schutzkriterien vorliegen. Ergibt die Prüfung in der ersten Stufe, dass keine besonderen örtlichen Gegebenheiten vorliegen, so besteht keine UVP-Pflicht.

Ergibt die Prüfung in der ersten Stufe, dass besondere örtliche Gegebenheiten vorliegen, so ist auf der 2. Stufe zu prüfen, ob unter Berücksichtigung der in Anlage 3 aufgeführten Kriterien, das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des vorliegenden Gebietes betreffen und nach § 25 Abs. 2 UVPG bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären. Die UVP-Pflicht besteht, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde solche Umweltauswirkungen haben kann.

Nach § 7 Abs. 1 Satz 3 UVPG müssen die nachteiligen Umweltauswirkungen erheblich im Sinne des UVPG sein, um die Schwelle zur UVP-Pflicht zu überschreiten. Gemäß Anlage 3 zum UVPG sind hierfür noch weitere Maßstäbe (siehe Nr. 3 der Anlage 3 zum UVPG) heranzuziehen. Einzelne Faktoren sind als alleiniges Beurteilungskriterium zur Festlegung einer UVP-Pflicht nicht geeignet. Vielmehr sind die zu erwartenden Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes insgesamt zu prüfen, um die Erheblichkeit im Sinne des UVPG zu bemessen.

3 Beschreibung des Vorhabens

Die nachfolgenden Angaben zur Ersatzmaßnahme 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel" sind dem Maßnahmenblatt (Unterlage 9.3) entnommen. Die flurstücksgenaue Lage der Maßnahme ist im Maßnahmenplan (Unterlage 9.2) ersichtlich.

Bestand

Beim Teich Birkenhübel handelt es sich grundsätzlich um ein naturnahes ausdauerndes Kleingewässer im Hauptschluss des Zechenaubaches. Aufgrund von Defiziten bei der Dammmauer, dem Teichdamm und dem Ablassbauwerk verliert der Teich permanent Wasser und fällt regelmäßig trocken. Zudem ist der Teich beinahe vollständig verlandet mit starken Schlammauflagen (vgl. Abb. 2). Eine umfängliche Beschreibung des Teichzustandes (Stand 2022) enthält der Teichsteckbrief, welcher als Anlage 1 beigefügt ist.

Abb. 2: Blick von Süden zum Teichdamm



Planung

Die Ersatzmaßnahme 1 E formuliert als Zielstellung die Wiederherstellung der dauerhaften Wasserführung im Kleingewässer. Dazu sind folgende Sanierungsmaßnahmen notwendig:

- Teilentlandung mit Schwerpunkt im östlichen Dammbereich unter Erhalt der wertvollen Verlandungsvegetation v.a. im westlichen Zulaufbereich mit fachgerechter Entsorgung des Sediments (Dicke der Sedimentauflage ca. 50 cm) zur Herstellung verschiedener Tiefenzonen und einer offenen Wasserfläche,

- Dammsanierung mit naturnaher Neugestaltung zur Herstellung der Dichtigkeit und daraufhin einer dauerhafte Wasserführung,
- Rückbau und Erneuerung des Ablaufbauwerkes mit ggf. Anlage einer Hochwasserentlastung zur Herstellung einer dauerhaften Wasserführung mit Regulationsmöglichkeiten und Sicherung gegen Starkregenereignisse.

Eine Beseitigung von Ufer- und Gehölzvegetation ist lediglich im Bereich des Teichdammes vorgesehen. Die Zuwegung zur Maßnahmefläche erfolgt über einen vorhandenen Feldweg östlich des Teiches von Cunnersdorf kommend. Flächen, welche temporär für Baustelleneinrichtung und Ablagerung der ausgehobenen Sedimente benötigt werden, sind auf dem Wirtschaftsgrünland südlich des Teiches vorgesehen. Nach Abschluss der Maßnahme werden diese in ihrem ursprünglichen Zustand wiederhergestellt. (vgl. Abb. 3)

Abb. 3: Blick nach Süden mit Feldweg (Zuwegung) und Grünland (temporäre BE-Fläche)



Die genaue Umsetzung der Maßnahme 1 E wird im weiteren Planungsverlauf mittels einer eigenständig zu erstellenden Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung in Abstimmung mit Eigentümer und Nutzern detailliert.

Bei der Planung von Gestaltung, Ausführung und Bautechnologie sind die Hinweise und Informationen aus dem bereits erwähnten Teichsteckbrief des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. (vgl. Anlage 1) zu beachten.

Weiterhin ist die Durchführung der Maßnahme mit der Unteren Naturschutzbehörde, mit der Unteren Wasserbehörde sowie ggf. mit der Gemeinde Cunnersdorf (als Unterhaltungspflichtige des Zechenaubaches) abzustimmen.

4 Prüfkatalog

Im Folgenden wird geprüft, inwiefern im Vorhabensbereich besondere örtliche Gegebenheiten gemäß der in Anlage 3 Nummer 2.3 UVPG aufgeführten Schutzkriterien vorliegen. Zur Ermittlung der Daten wurde das Geoportal des Freistaates Sachsen (GEOPORTAL 2024), das iDA - Datenportal für Sachsen (LFULG 2024), die Wasserkörpersteckbriefe (BFG 2024) sowie die Denkmalkarte (LFD 2024) verwendet.

4.1 Prüfschritt 1

2.3	Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien): Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, sind der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit am Ende der Tabelle zu erläutern.	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Art, Größe Umfang der Betroffenheit
2.3.1	Natura 2000-Gebiete gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG (keine direkte Betroffenheit, lediglich indirekte Betroffenheit über Gewässerpfad nicht auszuschließen → Prüfschritt 2)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	FFH-Gebiet Nr. 043E "Müglitztal" ca. 250 m talabwärts, SPA-Gebiet Nr. 59 "Osterzgebirgstäler" ca. 400 m talabwärts
2.3.2	Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG / § 14 SächsNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.3	Nationalparke od. Nationale Naturmonumente gemäß § 24 BNatSchG / § 15 SächsNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.4	Biosphärenreservate gemäß § 25 BNatSchG / § 16 SächsNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.4	Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Lage im LSG "Oberes Osterzgebirge"
2.3.5	Naturdenkmale gemäß § 28 BNatSchG / § 18 SächsNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.6	Geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, gemäß § 29 BNatSchG / § 19 SächsNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.7	Gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG / § 21 SächsNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Teich mit Uferbereichen ist gesetzlich geschütztes Biotop
2.3.8	Wasserschutzgebiete gemäß §§ 51, 52 WHG / § 46 SächsWG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.8	Heilquellenschutzgebiete gemäß § 53 WHG / § 47 SächsWG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.8	Risikogebiete gemäß § 73 Abs. 1 WHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.8	Überschwemmungsgebiete gemäß §§ 76 WHG / §§ 72 SächsWG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.9	Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3.11	Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologische Interessengebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Die Prüfung in der ersten Stufe hat ergeben, dass folgende besondere örtliche Gegebenheiten vorliegen:

- Natura 2000-Gebiete gemäß Nummer 2.3.1 der Anlage 3 UVPG
(befindet sich nicht direkt in einem Natura 2000-Gebiet, eine Betroffenheit durch den Gewässerpfad kann jedoch nicht ausgeschlossen werden),
- Landschaftsschutzgebiet gemäß Nummer 2.3.4 der Anlage 3 UVPG,
- Gesetzlich geschütztes Biotop gemäß Nummer 2.3.7 der Anlage 3 UVPG.

Somit ist auf der 2. Stufe zu prüfen, ob unter Berücksichtigung der in Anlage 3 aufgeführten Kriterien, das Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele der vorliegenden Gebiete betreffen.

4.2 Prüfschritt 2

Bei der standortbezogenen Vorprüfung sind zur Einschätzung der Erheblichkeit nur solche Umweltauswirkungen zu berücksichtigen, die sich auf die in Nr. 2.3 der Anlage 2 zum UVPG genannten Gebiete oder Objekte (Schutzkriterien) auswirken. (vgl. UBA 2006, Anh. 1, S. 8)

Betroffenheit von Natura 2000-Gebieten gemäß Nummer 2.3.1 der Anlage 3 UVPG

Das **FFH-Gebiet** Nr. 043E / DE 5048-302 "Müglitztal" befindet sich in ca. 250 m Entfernung nordöstlich der Ersatzmaßnahme. Es ist über den Zechenaubach talabwärts zumindest mittelbar mit dem Vorhaben verbunden. Der Zechenaubach innerhalb des FFH-Gebietes ist als Habitatfläche ID 30045 (Wanderbereich / Migrationskorridor) des Fischotter als Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie ausgewiesen. Die nächstgelegenen Waldflächen innerhalb des FFH-Gebietes stellen ein ausgewiesenes Jagdhabitat (ID 50037) für das Große Mausohr dar. Geschützte Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie sind innerhalb des FFH-Gebietes im Zechenautal nicht vorhanden. Ein Waldbestand am nordexponierten Hang südlich des Zechenaubaches außerhalb des Natura 2000-Gebietes ist als LRT 9110 "Hainsimsen-Buchenwälder" verzeichnet.

Ebenfalls im unteren Zechenautal etwa 400 m talabwärts befindet sich das Europäische Vogelschutzgebiet / **SPA-Gebiet** Nr. 59 / DE 5048-451 "Osterzgebirgstäler". Es ist eines der bedeutendsten Brutgebiete für Arten der Laub- und Laubmischwälder. Die enge Verzahnung von gewässerreichen Talsohlen, bewaldeten Talhängen und halboffener Agrarlandschaft kennzeichnet den besonderen Wert des Gebietes. In abgeschiedenen Gebietsteilen kommen auch störungsempfindliche Arten (z.B. Schwarzstorch) vor. Die an die bewaldeten Täler angrenzenden und strukturreichen Flächen haben eine große Bedeutung als Lebensraum für Vogelarten der halboffenen Agrarlandschaft sowie als Nahrungsraum für waldbewohnende Vogelarten.

Aufgrund der Entfernung der Ersatzmaßnahme 1 E zu den Natura 2000-Gebieten von mindestens 250 m (FFH-Gebiet) bzw. 400 m (SPA-Gebiet) sind unmittelbare Auswirkungen durch Flächenentzug oder -veränderung grundsätzlich ausgeschlossen. Mittelbare Auswirkungen durch temporäre Stoffeinträge während der Bauzeit oder durch bauzeitliche Störungen sind zwar potenziell möglich, lassen sich jedoch durch entsprechend vorzusehende Vermeidungsmaßnahmen (in Abstimmung mit der Naturschutz- bzw. der Wasserbehörde während der weiteren Planung) wirksam vermeiden.

Grundsätzlich führt die Ersatzmaßnahme mit der Teichsanierung zur dauerhaften Sicherung eines naturnahen Kleingewässers einschließlich der auf eine entsprechende Wasserführung angewiesenen Ufervegetation. Das Gewässer wird zukünftig günstigere Lebensbedingungen u.a. für Amphibien und Insekten bieten, wodurch sich das Nahrungsangebot für z. B. den Fischotter, Fledermäuse und verschiedene Vogelarten (u.a. auch für den im SPA potenziell vorkommenden Schwarzstorch) verbessert. Mit der Sanierung des Teichdammes und der Herstellung eines funktionsfähigen Ablassbauwerkes versickert zukünftig weniger Wasser diffus aus dem Teich, sondern wird geregelt über den Zechenaubach abgeführt. Dies kann unterhalb des Teiches im FFH-Gebiet ebenfalls zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen für den Fischotter führen.

Insgesamt lassen sich nachteilige Auswirkungen und die Möglichkeit von erheblichen Beeinträchtigungen der gebietsspezifischen Erhaltungsziele der beiden Natura 2000-Gebiete durch das Vorhaben 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel" offensichtlich ausschließen.

Auch unter Berücksichtigung der weiteren Kriterien gemäß Anlage 3 des UVPG (grenzüberschreitenden Charakter; besondere Schwere und der Komplexität; Wahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Zeitpunkt des Eintretens sowie Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen; Zusammenwirken mit den Auswirkungen anderer Vorhaben) sind für die Schutzgebiete **keine nachteiligen Umweltauswirkungen durch die Ersatzmaßnahme 1 E** zu erwarten.

Betroffenheit eines Landschaftsschutzgebietes gemäß Nummer 2.3.4 der Anlage 3 UVPG

Die Ersatzmaßnahme 1 E am Teich Birkenhübel und ihr Umfeld liegen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes "Oberes Osterzgebirge" (d 78).

Laut § 3 der LSG-Verordnung (VDW 2001) bestehen folgende Schutzzwecke für das etwa 28.635 ha große Schutzgebiet:

- (1) Schutzzweck ist die nachhaltige Sicherung, pflegliche Nutzung und Entwicklung eines Landschaftsausschnittes im Osterzgebirge, der die zertalte flache Nordabdachung im Weißeritzkreis umfasst. Er weist eine landschaftsprägende Natur- und Kulturgeschichte auf und ist für den Schutz bedrohter Pflanzen- und Tierarten einschließlich ihrer Lebensstätten, den Biotopverbund sowie für die Erholung überregional bedeutsam.
- (2) Schutzzweck ist insbesondere die
 1. Erhaltung und Wiederherstellung un bebauter, unzersiedelter und unzerschnittener Bereiche des Osterzgebirges;
 2. Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung typischer Landschaftsbestandteile des Osterzgebirges, insbesondere der Bergmischwälder, Bergwiesen, Feuchtwiesen und anderen Dauergrünlandes, der Steirückenlandschaften, gebietstypischen Moore einschließlich ihrer unterschiedlichen Sukzessionsstandorte sowie der Bergkuppen, Höhenzüge und Engtäler;
 3. Erhaltung der kulturhistorischen Landschaftselemente des Osterzgebirges, insbesondere der Zeugnisse des Altbergbaus, der Alleen, markanter Baumgruppen und Einzelbäume einschließlich der Umgebung geschützter oder schützenswerter Kultur-, Bau- und Bodendenkmäler;
 4. Erhaltung und ökologische Stabilisierung des gegenwärtigen Waldbestandes insbesondere durch die naturnahe Waldentwicklung sowie die Waldmehrung, soweit diese nicht dem übrigen Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes oder sonstigen naturschutzrechtlichen Bestimmungen zuwiderläuft;
 5. der Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen, insbesondere der Arten, die regional oder überregional bedeutsam sind, und ihrer Lebensgemeinschaften, als Teil des Naturhaushaltes in ihrer natürlichen und kulturhistorisch gewachsenen Artenvielfalt;
 6. Erhaltung eines Wechsels von Offenland und Wald als naturraumspezifische Eigenart sowie die Vermeidung der Verinselung von Magerwiesen, insbes. Feucht- und Bergwiesen;
 7. Erhaltung der wenigen im Osterzgebirge vorhandenen Standgewässer, vorwiegend als Lebensstätte, Rast- und Durchzugsgebiet für wildlebende Tiere, insbesondere Sumpf- und Wasservögel;
 8. Erhaltung und Entwicklung der großräumigen Lebensraum- und Biotopverbundfunktion der grenznahen Wiesen, Wälder und Moore entlang der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik als Ruhezone, ökologisch besonders wertvoller Bereich und in ihrer Bedeutung für den nationalen und internationalen Vogelschutz;

9. sparsame Nutzung der sich nicht erneuernden Naturgüter und die Vermeidung dauerhafter Schäden des Naturhaushaltes sowie des Landschaftsbildes bei deren Aufsuchung und Gewinnung;
10. Erhaltung des Bodens und seiner natürlichen Funktion und Fruchtbarkeit einschließlich der Erhaltung der Bodendecke und Vegetation an erosionsgefährdeten Lagen, insbesondere an Steil- und Geröllhängen und bestockten Felspartien;
11. der Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen und die Erhaltung ihrer natürlichen Selbstreinigungskraft sowie die Erhaltung und Entwicklung der Lebensraum- und Biotopfunktionen der Talzüge und darin eingebetteter Fließgewässer einschließlich ihrer Einzugsbereiche sowie der Quellen und Quellgebiete und deren Umgebung;
12. der Schutz und die Erhaltung von Gebieten mit günstiger klimatischer Wirkung einschließlich Luftaustauschbahnen sowie die Vermeidung von Luft-, Lärm- und Klimabeeinträchtigungen;
13. landschaftsbezogene und naturverträgliche Erholungs- und Freizeitnutzung sowie eine räumliche und zeitliche Lenkung der touristischen Interessen;
14. Erhaltung und Entwicklung reich strukturierter Ortsränder als harmonische Übergänge zur offenen Landschaft;
15. harmonische und landschaftsangepasste Ausführung aller landschaftsgestaltenden und -verändernden Maßnahmen unter Wahrung der besonderen Eigenart, Schönheit und des Erlebniswertes der Landschaft.

Grundsätzlich führt die Ersatzmaßnahme mit der Teichsanierung zur dauerhaften Sicherung eines naturnahen Kleingewässers einschließlich der auf eine entsprechende Wasserführung angewiesenen Ufervegetation. Das Gewässer wird zukünftig günstigere Lebensbedingungen u.a. für Amphibien und Insekten bieten, wodurch sich das Nahrungsangebot für verschiedene Tierarten verbessert (Schutzzwecke 2-5 und 2-7). Zudem bleibt der Teich Birkenhübel durch die naturnahe Sanierung als eines der wenigen Stillgewässer im Landschaftsbild des Osterzgebirges dauerhaft erhalten (Schutzzweck 2-15). Mit der Sanierung des Teichdammes und der Herstellung eines funktionsfähigen Ablassbauwerkes versickert zukünftig weniger Wasser diffus aus dem Teich, sondern wird geregelt über den Zechenaubach abgeführt. Dadurch werden die natürlichen Funktionen sowie die Lebensraum- und Biotopentwicklungsfunktionen des Zechenaubach-Tales gestärkt (Schutzzweck 2-11).

Insgesamt lassen sich nachteilige Auswirkungen auf die Schutzzwecke des LSG durch das Vorhaben 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel" offensichtlich ausschließen. Der Charakter des Gebietes wird durch die Teichsanierung nicht nachteilig verändert. Das Vorhaben stellt keine "wesentliche Änderung von fließenden oder stehenden Gewässern einschließlich des Uferbereiches" gemäß § 5 Pkt. 13 der LSG-Verordnung dar, welche erlaubnispflichtig wäre.

Auch unter Berücksichtigung der weiteren Kriterien gemäß Anlage 3 des UVPG (grenzüberschreitenden Charakter; besondere Schwere und der Komplexität; Wahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Zeitpunkt des Eintretens sowie Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen; Zusammenwirken mit den Auswirkungen anderer Vorhaben) sind für die Schutzgebiete **keine nachteiligen Umweltauswirkungen durch die Ersatzmaßnahme 1 E** zu erwarten.

Betroffenheit gesetzlich geschützter Biotope gemäß Nummer 2.3.7 der Anlage 3 UVPG

Der Teich Birkenhübel selbst ist als "naturnahes ausdauerndes nährstoffreiches Kleingewässer" (SKR) mit ca. 50 % Anteil an "Verlandungsbereiche stehender Gewässer" (SV) mit der Biotop-ID 5148§03696 als gesetzlich geschütztes Biotop erfasst. Die westlich angrenzenden Ufer- bzw. Verlandungsbereiche sind als "Weiden-Moor-Sumpfbüsch" (BFS, ID

5148§063697) geschützt. Die flachen Hangbereiche südlich des Teiches sind ebenfalls als geschütztes Biotop ("sonstiges extensiv genutztes frisches Grünland" GYY, ID 5148§063698) ausgewiesen.

Wie bereits vorstehend mehrfach beschrieben dient die Ersatzmaßnahme 1 E dem dauerhaften Erhalt des Teiches Birkenhübel als wasserführendes naturnahes Kleingewässer. Ein naturferner Ausbau ist nicht vorgesehen, Gehölzentfernungen lediglich vereinzelt am Teichdamm. Große Teile der Verlandungsvegetation bleiben erhalten, da die Teilentlandung vorwiegend im östlichen dammnahen Bereich des Teiches geplant ist. Ausgehend von den erhalten bleibenden Vegetationsbeständen wird sich im Zuge der Sukzession kurzfristig in allen Uferbereichen wieder eine entsprechende Verlandungsvegetation einstellen. Eingriffe in das Sumpfgebüsch westlich des Teiches sind nicht notwendig. Das Grünland südlich des Teiches muss für die Dauer der Bauzeit temporär als Baustelleneinrichtungsfläche dienen. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde sind im Zuge der weiteren Planung entsprechende Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen zur Minimierung bauzeitlicher Beeinträchtigungen (z. B. durch Stoffeinträge) festzulegen. Nach Fertigstellung werden die bauzeitlich genutzten Flächen entsprechend dem Ausgangszustand wiederhergestellt.

Erhebliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes der geschützten Biotope durch die Teichsanierung sind nicht absehbar. Die Maßnahme dient der dauerhaften Sicherstellung der Biotop- und Lebensraumfunktionen des naturnahen Kleingewässers sowie der angrenzenden, von seiner Wasserführung abhängigen Biotope.

Auch unter Berücksichtigung der weiteren Kriterien gemäß Anlage 3 des UVPG (grenzüberschreitenden Charakter; besondere Schwere und der Komplexität; Wahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Zeitpunkt des Eintretens sowie Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen; Zusammenwirken mit den Auswirkungen anderer Vorhaben) sind für die geschützten Biotope **keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen durch die Ersatzmaßnahme 1 E** zu erwarten.

5 Ergebnis der standortbezogenen UVP-Vorprüfung

Im Rahmen des Vorhabens "S 178 Hang- und Felssicherung am Hirschberg bei Schlottwitz" war für die geplante Ersatzmaßnahme 1 E "Sanierung Teich Birkenhübel" wegen seiner Einstufung als "naturnaher Ausbau von Bächen, Gräben, Rückhaltebecken und Teichen, kleinräumige naturnahe Umgestaltungen [...]" laut Nr. 13.18.2 der Anlage 1 zum UVPG gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 1 Abs. 2 Nr. 1 SÄCHSUVPG eine standortbezogene Vorprüfung zur Feststellung der UVP-Pflicht durchzuführen.

Trotz des Vorliegens von besonderen örtlichen Gegebenheiten gemäß Anlage 3 UVPG (Natura 2000-Gebiete, Landschaftsschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) konnten **durch die Ersatzmaßnahme 1 E hinsichtlich der Schutzgebiete keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen** festgestellt werden, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele der vorliegenden Gebiete betreffen.

6 Literatur und Quellen

Gesetze / Verordnungen / Richtlinien

BNATSCHG - BUNDESNATURSCHUTZGESETZ

vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 3. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 225) geändert worden ist.

FFH-RL - FAUNA-FLORA -HABITAT-RICHTLINIE

Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006.

ROG - RAUMORDNUNGSGESETZ

vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.

SÄCHSNATSCHG - SÄCHSISCHES NATURSCHUTZGESETZ

vom 6. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451, 451), das zuletzt durch das Gesetz vom 22. Juli 2024 (SächsGVBl. S. 672) geändert worden ist.

SÄCHSUVP - SÄCHSISCHES WASSERGESETZ

vom 25. Juni 2019 (SächsGVBl. S. 525), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. August 2019 (SächsGVBl. S. 762) geändert worden ist.

SÄCHSWG – GESETZ ÜBER DIE UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG IM FREISTAAT SACHSEN

vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Juni 2024 (SächsGVBl. S. 636) geändert worden ist.

UVP - GESETZ ÜBER DIE UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG

in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2021 (BGBl. I S. 540), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 151) geändert worden ist.

VDW - VERORDNUNG DES WEIßERITZKREISES

zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes "Oberes Osterzgebirge" vom 5. Dezember 2001.

WHG - WASSERHAUSHALTSGESETZ

vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist.

Literatur

UBA - UMWELTBUNDESAMT 2006

Kriterien, Grundsätze und Verfahren der Einzelfallprüfung bei der Umweltverträglichkeitsprüfung. Forschungsbericht 202 13 129, bearbeitet durch die ARGE Bosch/Hartlik/Peters, Dessau 2006.

Digitale Daten

BFG 2024 - BUNDESANSTALT FÜR GEWÄSSERKUNDE

Wasserkörpersteckbrief Grundwasserkörper unter
https://geoportal.bafg.de/birt_viewer/frameset?__report=GW_WKSB_21P1.rptdesign¶m_wasserkoerper=DEGB_DESN_EL-2-5-6&agreeToDisclaimer=true

GEOPORTAL 2024

Geoportal Sachsenatlas, Abruf 05.09.2024

<https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true>

LFD - LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE 2024

Denkmalkarte, Abruf 05.09.2024

https://denkmalliste.denkmalpflege.sachsen.de/Gast/Denkmalkarte_Sachsen.aspx?


LFULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE 2024

iDA - Datenportal für Sachsen unter

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/ida>, Abruf am 05.09.2024

Anlage 1

TEICHSTECKBRIEF (1/4)

Teichsteckbrief G06.06 Glashütte 2021		Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	
Objekt:	Teich Birkenhübel		
Aufnahmedatum:	05.10.2020		
Gemeinde/Stadt:	Glashütte		
Gemarkung:	Cunnersdorf		
Flurstück(e):	752		
Feldblock:	—		
Höhenlage:	435 m ü. NN		
FNP:	—		
Biotopkartierung/ relevante Arten:	SBK3: Naturnahes ausdauerndes nährstoffreiches Kleingew., 51485063696 SBK2: Kleingewässer südöstlich des Birkenhübels, Naturnahes, ausdauerndes Kleingewässer (SKA), Seggen- und binsenreiche Feuchtweiden und Flutrasen (GFF), Feuchtgebüsch (BF), Verlandungsbereiche stehender Gewässer (SV), Binsen-, Waldsimen- und Schachtelhalmsumpf (MNB), Tauch- und Schwimmblattvegetation (SVW), Biotop ID 5148U4550 Ausdauerndes Kleingewässer (<1 ha) mit Verlandungs- u. Ufervegetation, undifferenziert, BTLNK ID 7735 Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Nordfledermaus (<i>Eptesicus nilssonii</i>)		
Lage (Schutzgebiete):	LSG Oberes Osterzgebirge 300 m bachabwärts beginnt FFH-Gebiet 043E Müglitztal		
Wald nach SächsWaldG:	—		
Denkmalschutzrelevanz:	—		
Historische Existenz:	Berliner Meilenblätter 1780-1806 Messtischblatt vor 1945, MB25 5148 (1937) TK DDR Staat (TK AS 25 M33-40-B-c 1988) TK 25 ab 1990 (5148, 1999)		
Größe nach Luftbild:	500 m ²		
Speisung / Entwässerung:	Zechenaubach		
Zuwegung:	Feldweg „Am Hofeberg“, Grünland GL-201-97830		
derzeitige Nutzung:	aufgelassen		
Information/Beteiligung:	- Erstbegehung LPV am 18.10.2017 → Pächter und Eigentümer sind gegenüber Renaturierung aufgeschlossen - Begehung mit Hr. Opfermann (UNB) am 05.10.2020		

Anlage 1


TEICHSTECKBRIEF (2/4)

Beschreibung:

Größe:	23 m x 30 m
Offene Wasserfläche [%]:	0
Verlandungsfläche [%]:	100
Durchschnittliche Wassertiefe:	0
Durchschnittliche Schlammtiefe:	ca. 50 cm
Auslassbauwerk/ Mönch:	- Betonring-Mönch (Mauerwerk u. Staubreiter marode, Halterung verrostet) - Ablassbauwerk und Dammmauer notdürftig mit Bauschaum abgedichtet
Zu-/Ablauf:	- Zulauf am Südwestufer, offener Bachlauf, Hauptschluss - Ablauf über Grundablass - keine Hochwasserentlastung vorhanden
Uferbeschaffenheit/ Damm:	- Ufer flach bis mäßig steil, unverbaut - Weidenbüsch am Einlauf - Damm = Feldweg (ca. 2017 saniert, im Eigentum der Gemeinde) - Dammmauer ca. 1,50 m hoch, Mauerwerk mit Betonputz marode
Pflanzen am Ufer:	Baumweiden (<i>Salix spec.</i>) Hasel (<i>Corylus avellana</i>) Birke (<i>Betula spec.</i>) Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) Eiche (<i>Quercus spec.</i>) Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>)
Pflanzen im Wasser:	Teich-Schachtelhalm (<i>Equisetum fluviatile</i>) Schwertlilie (<i>Iris spec.</i>)
Faunistischer Artennachweis:	30.08.2014 Teichmolch (<i>Lissotriton vulgaris</i>) 30.08.2017 Bergmolch (<i>Ichthyosaura alpestris</i>) 02.08.2003 Gefleckte Heidelibelle (<i>Sympetrum flavium</i>) 17.04.1996 Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)
Besonderheiten:	
Allgemeiner Gesamtzustand:	C - aufgelassener naturnaher Teich ohne Wasserhaltung - Biotopkomplex aus Kleingewässer, Feuchtgebüsch, Nasswiese, artenreichem Grünland und Gehölzgruppen - Trittsteinbiotop und Amphibienlaichgewässer

Anlage 1

TEICHSTECKBRIEF (3/4)

Sanierungsbedarf/Maßnahmevorschläge/evtl. notwendige Voruntersuchungen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Teilentlandung (Verlandungsvegetation bei Sanierung in Teilen erhalten), Sedimententsorgung - Dammsanierung mit naturnaher Neugestaltung - Erneuerung Ablaufbauwerk, ggf. Neubau Hochwasserentlastung - Anfrage Referat Gewässerschutz → zu erwartende Wassermengen im Einzugsgebiet → Dimensionierung von Ablassbauwerk u. Hochwasserentlastungsmulde prüfen 	
Fördermöglichkeit(en):	
Richtlinie Natürliches Erbe (NE 2014) A.1 Biotopgestaltung	
Stand:	04.08.2022
erstellt durch:	<p>Kerstin Heyne, MA Forestry</p> <p>Projektmanagement Teichsanierungskonzepte in der LEADER-Region Silbernes Erzgebirge, Weißeritzaltkreis</p> <p>Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.</p> <p>Alte Straße 13 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf</p> <p>Tel: 03504 - 62 96 64 Fax: 03504 - 62 96 80</p> <p>E-Mail: Heyne@lpv-osterzgebirge.de</p>
Fotos:	
 <p>Abbildung 2: Vollständig verlandeter Teich unterhalb des Birkenhübels</p>	

Anlage 1
TEICHSTECKBRIEF (4/4)



Abbildung 2: Dammmauer und Ablaufbauwerk, teilweise mit Bauschaum verfüllt



Abbildung 3: Blick in das Ablaufbauwerk